

Redacteur und Verleger: Gustav Neumann in Leipzig. — Den 18. April 1865.

### Bekanntmachung.

## Schleswigische Eisenbahn = Actien = Gesellschaft.

### 4 1/2 procentige Prioritäts = Obligationen

im Betrage von fünf Millionen Thalern Preussisch Courant, eingetheilt in

5000 Stück	à 100 Thaler	.....	Rthl: 500,000,
5000 "	à 200 "	.....	" 1,000,000,
3000 "	à 500 "	.....	" 1,500,000,
2000 "	à 1000 "	.....	" 2,000,000.

Die Schleswigische Eisenbahn-Actien-Gesellschaft hat beschlossen, von der statutengemäß zu creirenden Prioritäts-Anleihe den Betrag von

3 1/2 Millionen Thalern

in 4 1/2 procentigen Prioritäts-Obligationen auszugeben, und hat die Preussische Bank sich bereit erklärt, bei der Hauptbank und ihren Filial-Bank-Anstalten Zeichnungen auf die gedachten Obligationen anzunehmen. Die, vom 1. Juli 1865 an laufenden Zinsen der Prioritätsanleihe werden halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres in

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Flensburg

und andern Orten nach Bestimmung der Direction

**ohne Kosten für die Inhaber**

ausgezahlt, und zwar zum ersten Male am 1. Januar 1866.

Bis zum Erscheinen der definitiven Obligationen, deren Aushändigung durch diejenige Preussische Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, „kostenfrei“ geschieht, werden Interims-Obligationen ausgegeben. Die Prioritäts-Obligationen haben statutengemäß das Vorrecht vor den Actien auf das gesammte Vermögen der Gesellschaft und dessen Erträgnisse.

Die Obligationen werden vom Jahre 1871 ab innerhalb eines Zeitraumes von 52 Jahren nach dem nachstehenden Amortisationsplan durch jährliche Verloosung al pari zurückgezahlt; nach Ablauf von 10 Jahren steht jedoch der Gesellschaft eine stärkere Kündigung zu. Die darauf bezüglichen Bekanntmachungen werden durch dreimaliges Einrücken in je eine in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und Flensburg erscheinende Zeitung veröffentlicht.

Die Eisenbahn, welche die Gesellschaft zum Preise von 10,000,000 Thalern erworben hat, verbindet Flensburg mit Husum = Tönning, mit Rendsburg und mit der bei Bantrup anschließenden jütländischen Bahn. Von der Hauptbahn werden Zweigbahnen nach Hadersleben, Alpenrade und Tondern errichtet. Die Hauptbahn ist bis Bojens in einer Gesamt-Ausdehnung von circa 22 Meilen bereits im Betriebe und wird noch im Laufe dieses Jahres vollendet. Die Herstellung sämmtlicher Zweigbahnen ist durch eingegangene Verträge gesichert. Nach der Vollendung wird das gesammte Eisenbahn-Netz

circa 33 Meilen umfassen. Die im Betriebe befindlichen Strecken sind im soliden Zustande und mit den erforderlichen Betriebs-Materialien ausgerüstet; der Reserve- und Erneuerungs-Fonds ist mit 250,000 Thalern dotirt.

Die Gesellschaft hat durch die ertheilte Concession ein Vorzugsrecht auf Erbauung weiterer Zweigbahnen im Herzogthum Schleswig und ist dadurch, sowie durch die Lage ihrer Hauptlinien, gegen die Entstehung von Concurrency-Linien gesichert. Durch den in naher Aussicht stehenden Anschluß an die jütische Bahn und an die Eisenbahnen auf der Insel Fünen, so wie durch den Anschluß an die Altona-Kiel-Rendsburger Eisenbahn wird die Schleswigsche Hauptbahn zur einzigen, beziehungsweise kürzesten Verbindung zwischen dem nordischen Verkehr und deutschen Eisenbahn-Netz.

Die Emission der Obligationen geschieht zum Course von

### 97 Procent

und sind bei der Einzahlung die Zinsen bis zum 1. Juli in Abzug zu bringen.

### Amortisationsplan.

Jahr.	Tilgung. Rthl.	Jahr.	Tilgung. Rthl.	Jahr.	Tilgung. Rthl.	Jahr.	Tilgung. Rthl.
1871	25,000.	1884	45,000.	1897	80,000.	1910	142,000.
1872	27,000.	1885	47,000.	1898	84,000.	1911	148,000.
1873	28,000.	1886	49,000.	1899	87,000.	1912	155,000.
1874	29,000.	1887	52,000.	1900	91,000.	1913	162,000.
1875	30,000.	1888	54,000.	1901	95,000.	1914	169,000.
1876	32,000.	1889	57,000.	1902	100,000.	1915	177,000.
1877	33,000.	1890	59,000.	1903	104,000.	1916	185,000.
1878	35,000.	1891	61,000.	1904	109,990.	1917	193,000.
1879	36,000.	1892	64,000.	1905	114,000.	1918	202,000.
1880	38,000.	1893	67,000.	1906	119,000.	1919	211,000.
1881	40,000.	1894	70,000.	1907	124,000.	1920	220,000.
1882	41,000.	1895	73,000.	1908	130,000.	1921	230,000.
1883	43,000.	1896	77,000.	1909	136,000.	1922	221,000.

Flensburg, im April 1865.

## Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

## Preussische Bank.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung  
der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft  
erklären wir uns bereit, auf die

4 1/2 procentige Prioritäts-Anleihe der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

den 18., 19. und 20. April a. c.

bei der königlichen Hauptbank zu Berlin,  
dem königlichen Bank-Directorium zu Breslau,  
den königlichen Bank-Comtoiren zu Köln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen,  
Stettin  
und den königlichen Bank-Commanditen zu Aachen, Bielefeld, Bromberg, Crefeld, Dortmund,  
Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Essen, Frankfurt a. d. O., Gleiwitz, Glogau,  
Görlitz, Graudenz, Halle a. d. S., Landsberg a. d. W., Memel, Nordhausen,  
Siegen, Stralsund, Thorn, Tilsit,

Zeichnungen anzunehmen. Zu diesem Zwecke sind in den Geschäfts-Lokalen der genannten Bank-Anstalten  
Formulare zu Betheiligungs-Scheinen, welche von den betreffenden Personen demnächst auszufüllen und

eigenhändig zu vollziehen sind, in Empfang zu nehmen. Die Interims-Obligationen für die gezeichneten Beträge — resp. bei einer Ueberzeichnung der aufgelegten Summe für den auf jeden Zeichner zu repartirenden Antheil — sind

am 1., 2. und 3. Mai a. c.

in dem Geschäfts-Lokale derjenigen Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung stattgefunden hat, gegen Zahlung des vollen Betrages zum Course von 97 Procent in Empfang zu nehmen, und dabei die Zinsen vom 1. Mai bis incl. 30. Juni a. c., also für zwei Monate (60 Tage) zu 4 Procent vom Nominal-Betrage der gezeichneten Summen in Abrechnung zu bringen.

Zeichnungen einer Person von 1000 Thaler und darunter sind bei eintretender Ueberzeichnung der Reduction nicht unterworfen.

Ueber den Austausch der definitiven Obligationen gegen die Interims-Obligationen wird seiner Zeit eine besondere Bekanntmachung ergehen.

Berlin, den 11. April 1865.

## Königl. Preussisches Haupt-Bank-Directorium.

### G e b u r t e n.

Die Frauen:

Gleiwitz. Kaufmann Boruski einen S., Alfred Vincenz Carl, den 26. März. — Maschinenschlosser Behn einen S., Victor Leo, den 8. April. —

### T o d e s f ä l l e.

Gleiwitz. Ehem. Kirchenrendant Kubisty, 75 Jahre, Brustwasser sucht, den 14. April. —

Erynek. Carl, S. des Fleischerm. Kellermann, 33. 4 M., Halsbräune, den 9. April. —

Eine bedeutende Quantität Pappeln liegen auf dem Dominalhose zu Schallscha zum Verkauf, im Ganzen oder in Partien.

v. Gröling.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß der Dieb der nach unserer Bekanntmachung vom 8. d. Mts. bei der Haupt-Bank-Kasse abhanden gekommenen alten gelben Banknoten à 50 *Mk.* ergriffen ist, und es daher beim Vorkommen einer Banknote der gedachten Gattung einer Anzeige bei der nächsten Bankanstalt oder der Polizeibehörde nicht mehr bedarf.

Berlin, den 13. April 1865.

Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.

Am 22. Mai c., und zwar nach Beendigung des an diesem Tage stattfindenden Kreisersatzgeschäfts, soll die Vorstellung derjenigen Reservisten und Landwehrmänner aus dem Bezirk des 1. Bataillons (Gleiwitz) 1. oberschlesischen Landwehrregiments *Nr.* 22 zu Gleiwitz stattfinden, bezüglich derer, über Ausscheiden oder Verbleiben im Militärverhältnis in Folge vermeintlicher Invalidität, Entscheidung zu treffen ist.

Zu fordern die betreffenden Ortsbehörden des Kreises auf, in ihren resp. Gemeinden sofort bekannt zu machen, daß sich die Mannschaften Behufs ihrer ärztlichen Untersuchung am gedachten Tage im Landwehr-Bataillons-Stabsquartier zu Gleiwitz zu stellen haben.

Kamieniez, den 11. April 1865.

Der Königliche Landrath  
J. W. Fedor von Zawadzky.

Unter Bezugnahme auf die Kreisblatt-Verfügung vom 13. März 1865, Stück 12, *Nr.* 41, fordere ich die Magisträte und Dorfgerichte des Kreises auf, den Reservisten und Landwehrmannschaften 1. Aufgebots bekannt zu machen, daß diejenigen, welche bei einer etwaigen Einberufung zu den Fahnen auf Berücksichtigung Anspruch machen zu können glauben, ihre Gesuche ungefäumt bei dem Ortsvorstande anzubringen haben.

Diese Gesuche sind demnächst Scitens der Ortsvorstände, unter Zuziehung einiger zuverlässiger Wehrmänner, zu prüfen, nach Maßgabe des Besundes aber ist eine Nachweisung nach dem durch die allegirte Kreisblatt-Verfügung vorgeschriebenen Schema aufzustellen und mit dieser Nachweisung bis zum 1. Mai c. in duplo einzureichen.

Später eingehende Nachweisungen können nicht berücksichtigt werden. Ich mache hierbei ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die vorjährigen berücksichtigten Entscheidungen keine Gültigkeit mehr haben, daß vielmehr die Unachkömlichkeit von Neuem geprüft werden muß und somit auch neue Reklamations-Nachweisungen eingereicht werden müssen.

Die Prüfung der eingegangenen Berücksichtigungsgesuche wird am 23. Mai c., Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zur goldenen Gans in Gleiwitz, vorgenommen werden. Es haben sich daher diejenigen Gemeindevorsteher, welche dergleichen Reklamations-Nachweisungen eingereicht, in diesem Termine pünktlich zu stellen. Den Reserve- und Landwehrmannschaften, welche eine Zurückstellung nachgesucht haben, bleibt überlassen, sich in dem gedachten Termine ebenfalls einzufinden.

Kamieniez, den 11. April 1865.

Der Königliche Landrath

J. W. Fedor von Zawadzky.

Die beiden vorstehenden Kreisblattverfügungen werden hierdurch zur Kenntniß der hiesigen Einwohnerschaft gebracht.

Gleiwitz, den 15. April 1865.

Der Magistrat.

(gez.) Koschützky.

Mittwoch, den 19. April d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Kreisgerichts-Gebäude verschiedene Kleidungsstücke, Meubles, gehäkelte Sachen und andere Gegenstände versteigert werden.

Gleiwitz, den 13. April 1865.

Pudelko.

### Bau-Entreprise.

Der Neubau des Pfarrhauses zu Brzezinka in Verbindung mit der Lieferung der Baumaterialien, jedoch ausschließlich der Schnittmaterialien und Dachziegeln, veranschlagt auf 2468 *Rthl.* 17 *Sgr.*, soll im Wege des Mindestgebots am 22. April d. J., früh 9 Uhr, im Gasthause zum schwarzen Adler zu Gleiwitz vergeben werden. Bauzeichnung und Kostenanschlag liegen in der Rent-Kanzlei zu Kieferstädtel zur Einsicht aus.

Die Bauübertragungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Jeder Unternehmungswillige hat sich mit einer Bietungs-Cautio von 100 *Rthl.* zu versehen

Schloß Ratibor, den 6. April 1865.

Herzogliche Ratiborer Kammer.

Das Dominium Czuchow, Kreis Rybnik, offerirt noch 1000 Schffl. ganz gesunde Zwiebel- und blaue **Frühkartoffeln**, so wie 100 Sack schöne gesunde **Gerste** zur Saat.

Einige hundert Scheffel gute **Zwiebelkartoffeln** verkauft das Dominium Ober-Oziersno bei Peiskrescham.

Der **Mehlverkauf** der **Heinzemühle** wird am 19. d. Mts. in Gleiwitz, Bahnhofstraße, im Sattler Philipp'schen Hause eröffnet. Dem geehrten Publikum dies zur gefälligen Nachricht, mit dem Bemerken, daß von dieser Zeit ab alle Mehlsorten zu Mühlpreisen verkauft werden.

Heinzemühle, im April 1865.

S. Hamburger.

Wichtig für **Schweißfuß-Leidende!**  
Meine so rühmlichst bekannten

### Schweiß-Sohlen,

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Gleiwitz und sämtliche Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6 *Sgr.* 3 *Pf.*, 3 Paar 18 *Sgr.* und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt: Herr **S. Bermann**, Schuhmachermeister in Gleiwitz.

Frankfurt a/D, im März 1865.

Rob. v. Stephani.

Die Erneuerung der Loose, so wie die Einforderung der Freilose zur 4. Klasse 131. Klassen-Lotterie hat bis zum 18. d. M., Abends 6 Uhr, stattzufinden.

Ueber jedes bis dahin nicht abgeforderte Loos wird ohne Weiteres und ohne Ausnahme den gesetzlichen Bestimmungen gemäß anderweitig verfügt werden.

Gleiwitz, den 9. April 1865.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer  
**Fränkel.**

### Molken-Kur.

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Mittheilung, daß auch in diesem Jahre Molken- und Brunnenkuren bei mir vorgenommen werden können.

Kurgarten wird der Waslawskische sein, und hängt der Beginn von den baldigen zahlreichen Anmeldungen ab, die ich in meiner Selterhalle am Ringe entgegennehme. Der monatliche Abonnementpreis für ein Glas täglich beträgt 20 *Sgr.*, für zwei Glas 1 *Rthl.* 10 *Sgr.*, für drei Glas 1 *Rthl.* 20 *Sgr.*

Sämmtliche Brunnen oder fremde Molken werden zu billigsten Preisen berechnet. Gleichzeitig bemerke ich noch, daß bei mir stets Goczkowitzer Brunnen und Babesalz vorräthig ist. Die Gebrauchsanweisung hängt in meiner Halle zur Einsicht aus.

Hochachtungsvoll

**Gustav Kaseheike,**  
Apotheker.

In Gleiwitz, weiße Vorstadt,  
im Hause des Herrn Häusler B. 61.

Die längst erwarteten **Speckbücklinge** und **Flundern** sind, in vorzüglicher Qualität, eben eingetroffen, und empfehle ich dieselben, wie täglich frisch geräucherte **Fettberinge** und **Speckaal**.

**Joh. Strauss.**

Weiß: Vorstadt.

Aus der Breslauer Zeitung vom 29. November 1864.

Wie alles Gute sich bewährt, so auch die rühmlichst bekannteste

### Eduard Groß'schen Brust-Caramellen,

welche in Gleiwitz bei Carl Plasenda, in Peiskrescham bei Jos. Bothor u. R. Sosnowski in Zabrze bei J. Proste.

zu haben sind. Seit 18 Jahren gehören dieselben nun schon zu den gebiegensten Hausmitteln aller Brustleidenden und haben sie wie aus den uns vorgelegten Dankschreiben und Bestellungen hervorgeht, stets ausgezeichnet bewährt. Wenn das Product sich auch selbst genugsam empfiehlt und bereits tausendfach gewürdigt wurde, so erscheint es uns doch als Pflicht, hier nochmals darauf aufmerksam zu machen. Jeder weiß, daß Husten, Heiserkeit, Luftrohrreiz in Folge Erkältung bei der jetzt häufig eintretenden nachkalten Witterung tägliche Gäste in fast jedem Hause sind. Ein geringer Vorrath der erwähnten Brust-Caramellen genügt jene lästigen Zufälle von sich fern zu halten oder sie zu beseitigen und die Gesundheit geht doch über Alles!

## Gasthof = Verpachtung.

Der in meinen Besitz übergegangene Gasthof zum goldenen Stern in der Stadt Reichenstein, Frankensteiner Kreises, in dem Kreuzungspunkte der Glas-Neisser und Frankenstein = Landeck = Wilhelmsthaler Chaussee gelegen, Erstere nach den Bädern der Grafschaft Glas: Langenau, Reinerz, Gudowa, — Letztere nach dem Bade Landeck bis zur österreichischen Landesgrenze führend, wodurch dieser Gasthof insbesondere während der Badesaison einen sehr lebhaften Verkehr erhält, — soll mit vorhandenem Inventar vom

1. Juli d. J. ab, auf sechs Jahre, im Wege der Submiffion verpachtet werden.

Pachtofferten sind unter Beachtung der auf dem Comptoir des Unterzeichneten einzusehenden Pacht = Bedingungen

bis zum 15. Mai d. J., Nachmittag 5 Uhr, unter Adresse des Unterzeichneten hierher einzusenden.

Abschriften der Verpachtungsbedingungen werden auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien ertheilt.

Reichenstein, den 10. April 1865.

**W. Güttler.**

Königlicher Commerzienrath.

## Firle & Anders aus Breslau.

**Lager zur Messzeit in Leipzig  
Katharinenstrasse 20, vis à vis  
von Herren Gebrüder Basch.**

### Anzeige.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt in Gleiwitz empfehle ich eine Auswahl der neuesten Gold- und Silberarbeiten, goldene und silberne Anker- und Cylinder-Uhren, echte Granaten, Korallen und alle in mein Fach treffende Artikel.

Altes Gold und Silber kaufe ich zu den höchsten Preisen; auch bin ich gern bereit, alle in mein Fach treffenden Bestellungen anzunehmen und auf das Beste zu besorgen.

Mein Logis ist in der „goldenen Gans.“

**J. Dröse** aus Ratibor.

### Dankfagung.

Für die ehrenvolle und so zahlreiche Betheiligung an der Beerdigung unseres lieben Vaters, des Schneidermeisters Andreas Kubisty, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Eine **Damen-Handtasche**, von schwarzem Sammet, mit Stahlperlen, ist Montag, den 17. April auf dem Wege von der Stadt nach der neuen Welt verloren worden. Der ehrliche Finder beliebe sie gegen ein angemessenes Douceur bei Wilhelm Blumenreich abzugeben.

## Garten = Eröffnung.

Zum Besuch meines Gartens und der Kegelbahn lade ich ergebenst ein.

Gleiwitz, den 15. April 1865.

Waslawski.

Einem geehrten Publikum für Gleiwitz und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mein Lager von vorräthigen **Schuhen** von Neustadt nach hier verlegt habe, empfehle mich daher nicht nur mit vorräthiger Arbeit, sondern auch zu Bestellungen jeder Art und allen in mein Fach schlagenden Reparaturen zu den billigsten Preisen.

**A. Krawutschke,**  
Judenstraße, beim Hutmacher Malossek.

Ein Knabe wird als Lehrling gesucht vom  
**Stanjek, Maler.**

Eine möblirte Stube, vorn heraus, ist vom 1. Mai zu vermieten.  
**Schabon.**



Ein sechsoctaviges Flügel-Instrument, Kirschbaum, ist für den Preis von 50 *Rthl.* zu verkaufen; zu erfragen bei der Redaction dieses Blattes.

Die Bedienung Kranker, welche sich der Wasserkur nach Gräfenberger Manier unterziehen, bin ich zu übernehmen bereit; eben so würde ich Herrschaften bereitwilligst bei Badereisen begleiten.

**Marie, verw. Single,**  
bei Herrn Schwieder.

Ein Schaufenster hat billig zu verkaufen  
Gleiwitz. **Kolda.**

**Königl. Preuss. Lotterie = Loose** im Original und Antheile auf gedruckten Antheilscheinen, vom ganzen Loose  $\frac{1}{2}$  zu 13 *Rthl.*,  $\frac{1}{3}$  zu 8 *Rthl.*,  $\frac{1}{4}$  zu 4 *Rthl.*,  $\frac{1}{2}$  zu 2 *Rthl.*,  $\frac{1}{4}$  zu 1 *Rthl.* zur 4. Klasse 131. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie versendet gegen Einsendung des Betrages, auch gegen Postvorschuß = Nachnahme R. Hille, Leihbibliothekar in Berlin, Bauhofstraße Nr. 1 am Kupfergraben, nicht Bahnhofstraße.

Alle Sorten Gemüse- und Blumenpflanzen, verennirende Stauden-, Georginen-, hochstämmige Rosen- als auch blühende Topfgewächse, Bouquets, Guirlanden und Kränze von frischen Blumen, sind stets zu bekommen. Auch werden Gärten zur Einrichtung und Bepflanzung übernommen.

**Gottschlich,**  
Kunst- und Handelsgärtner.

Einen wachsamem **Hofhund** beabsichtigt zu kaufen  
**Brand.**

Zwei Kinderwagen stehen zum Verkauf bei  
Ring **Nr. 10.** **Grosse, Sattlermeister.**

## Mein Tapeten-Lager

ist durch neue Zusendungen aus den renommirtesten Fabriken wieder aufs Beste sortirt, und indem ich dies zur geneigten Beachtung bestens empfehle, lasse ich nicht unerwähnt, daß ich durch billige Preise den zeitigen Anforderungen, ohne auf diesem Wege durch Anpreisungen zu täuschen, in jeder Hinsicht genügen kann.

S. G. Hahn,  
Pfarrstraße.

## In Breslau, Ohlauer Stadtgraben 59.

Die so lange erwarteten **Speckbücklinge** und **Flundern** aus meiner eigenen Wolliner Räucheret sind endlich angekommen und kann ich jetzt Aufträge, groß und klein, pünktlich effectuiren.

Zahlung per comptant.

**F. Radmann**, aus Wollin in Pommern.

Tarnowitzer Straße № 105, im goldenen Adler.

Gleiwitz, im Februar 1865.

Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Plage

Tarnowitzer Straße № 105,  
im Hotel zum goldenen Adler,  
unter der Firma

„**Lippmann Grünthal**“

ein Geschäft für  
**elegante Herren-Garderobe**,  
verbunden mit einem

**Tuch- und Buckskin-Lager**,  
eröffnet habe.

Langjährige Erfahrung, reichhaltiges Lager und Engagement anerkannt tüchtiger modern arbeitender Schneidermeister setzen mich in den Stand, allen Anforderungen in jeglicher Beziehung zu genügen.

Namentlich werde ich durch reelle Bedienung und solide Preise das mir geschenkte Vertrauen zu würdigen wissen.

Alle mir zugehenden Bestellungen werden bestmöglichst schnell und prompt effectuirt.

**Lippmann Grünthal.**

Tarnowitzer Straße № 105, im goldenen Adler.

Bier Morgen Adler, rechts an der Tarnowitzer Chaussee gelegen, welche sich auch zu Bauplätzen eignen, sind aus freier Hand sofort zu verkaufen.

Alter, Judenstraße 123,  
Kartoffelmarktede.

Der **N. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** findet trotz aller Anfeindungen der Feinde des Fabrikanten in allen Staaten seine Anerkennung, wie Nachstehendes beweist:

Em. Wohlgeboren!

Da mir der Daubitz'sche Kräuter-Liqueur bei meinen chronischen Hämorrhoidal-leiden sehr gute Dienste leistet, so ersuche ich Sie, mir gegen Post-Nachnahme acht Flaschen dieses Liqueurs gefälligst zu übersenden und zeichne mit aller Achtung

Mähr. Schönberg.

Dero ergebenster

Joh. v. Fröblich,  
k. k. Oberst in Pension.

Herrn N. F. Daubitz.

Mit größter Freude theile Ihnen mit, daß Ihr Kräuter-Liqueur nicht allein meine Frau, sondern auch mich von unseren langjährigen Leiden, welche in Mangel an Appetit, Verdauungsschwäche, Blutandrang nach dem Kopfe und Stuhlverstopfung bestanden, in unseren vorhergickten Jahren gänzlich befreit hat. Indem ich Ihnen dafür meinen Dank sage, bitte ich Sie im Interesse vieler, dies glänzende Resultat zu veröffentlichen.

Wien.

Ergebenster

Anton Albert (Schneidermstr.) sammt Frau,  
Stadt, Himmelfortgasse 6.

### Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des echten **N. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß jede Flasche mit einer den Fabriktempel tragenden Bleikapsel versehen, auf der Rückseite die eingetragene Firma N. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19 hat, das Etiquett in oberster Reihe „**N. F. Daubitz'scher**“ und in unterster Reihe das Namensfacsimile des Erfinders Apotheker N. F. Daubitz trägt, und gekauft ist in den in den öffentlichen Blättern annoncirten autorisirten Niederlagen,

in Gleiwitz bei **Albert Schödon**,  
in Peistretscham bei **S. Pollack**.

1000 Rthl.

zur ersten Hypothek, à 5 %, pupillarisch sicher, auf Grundstücke, werden gesucht. Näheres bei der Redaction dieses Blattes.

Im ehemaligen Schwefelschen Hause am Bahnhofe  
ist eine freundliche Wohnung vom 1. Juli c. zu ver-  
mieten.  
Charlotte Chudnl.

Eine Bel-Etagenwohnung, bestehend aus 3 Stuben,  
Alkove und Küche, ist sofort oder vom 1. Juli zu be-  
ziehen.  
Gzaika.

Eine schöne Wohnung im Parterre, 3 Stuben,  
Alkove, Küche, Keller und Boden, ist zu vermieten  
und vom 1. Juli zu beziehen. Diese Wohnung könnte  
auch zu einem Geschäftslotale eingerichtet werden.  
Dalibor.

Der Oberstock in meinem Hinterhause, bestehend  
aus zwei Stuben, Alkove, Küche und Zubehör ist zu  
vermieten und gleich zu beziehen.  
E. Hahn.

Eine zweifenstrige, sehr schöne Vorderstube ist sofort  
zu vermieten bei  
E. A. Hennig, Bahnhofstraße.

Eine Wohnung hat zu vermieten und gleich zu  
beziehen  
L. Kahl.

Eine Stube im Hinterhause nebst Alkove, Küche  
und Keller ist zu vermieten bei  
M. Ledwoch, Ratiborerstr.

In meinem neu erbauten Hause, Beuthener Straße  
N<sup>o</sup> 40, sind sofort zu vermieten und am 1. Juli zu  
beziehen:  
in der zweiten Etage sieben an einander stoßende  
Piecen nebst Beigelaf,  
in der ersten Etage vier an einander stoßende Piecen  
nebst Beigelaf.  
L. Mayer.

Eine Wohnung ist zu vermieten und Johanni zu  
beziehen bei  
Repecki. Am Gymnasium.

Die gegenwärtige Wohnung des Barbiers Herrn  
Heim nebst Laden, Tarnowitzer Straße, ist vom  
1. Juli c. zu vermieten.  
J. Riesenfeld.

Eine Wohnung von vier bis fünf Stuben hat zu  
vermieten  
L. Rudzinska.

Eine Wohnung hat zu vermieten  
Schäfer, Judenstraße.

Der halbe Oberstock ist zu vermieten und den 1.  
Juli c. zu beziehen.  
Aug. Schubert.

Eine Wohnung in der I. Etage, bestehend aus 5  
Piecen, nebst Küche und Zubehör, und  
eine dergleichen in der II. Etage, bestehend aus 4  
Piecen, Küche und Zubehör,  
sind zu vermieten und den 1. Juli a. c. zu beziehen  
bei  
H. Schulz, Zimmermeister.

Die Wohnung des Staffirers Herrn Schwika ist  
vom 1. Juli c. zu beziehen.  
Schüngel.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Alkove  
und Küche, zwei Stiegen hoch, ist zu vermieten und  
vom 1. Juli d. J. zu beziehen. Stanjek, Maler.

Zwei Stuben und eine Küche sind von Johannis  
ab zu vermieten, Pfarrstraße 67, bei  
Trautner, Böttchermeister.

Eine Wohnung von drei Zimmern im Oberstock  
meines Hinterhauses, nebst Beigelaf, ist von Johan-  
nis ab zu vermieten.  
D. Wechselmann.

Ein Verkaufslokal (zu jedem Geschäft geeignet) mit  
daran stoßender Wohnung ist zu vermieten und den  
1. Juli zu übernehmen. J. Wendriner, Destillateur,  
Bahnhofstraße.

Eine Giebelwohnung für einen Herrn ist sofort zu  
vermieten.  
Wlaslowski.

In meinem Hause ist die jetzige Wohnung des Herrn  
Wlonker sofort zu vermieten und den 1. Juli zu  
beziehen.  
D. Zernik.

## Brotbäckerei

von  
**M. Aufrecht & Sohn.**

Ein Rundbrot 5 Pfund schwer 3 1/2 Sgr.

## Fenchel-Sonig,

so genannter

**Schlesischer Fenchel-Sonig-Extrakt,**  
ist in beiden hiesigen Apotheken zu haben.

Die ganze Flasche 10 Sgr.

Die halbe Flasche 5 Sgr.

Ein Lehrling zur Buchbinderei wird verlangt.  
Auch kann ein Laufbursche sofort Unterkommen fin-  
den in der Buchbinderei und Engl. Linir-  
anstalt Ring N<sup>o</sup> 3.

Das Eckhaus N<sup>o</sup> 113, auf der Bahnhofstraße,  
bin ich Willens zu verkaufen.  
Philipp, Sattlermeister.

# Thuringia.

## Versicherungsgesellschaft in Erfurt,

concessionirt durch Allerh. Cabinetordre vom 19. September 1853.

Grundcapital ... 3,000,000 *Rthl.*  
 Reservefonds ..... 560,478 "  
 Prämienannahme 1,460,347 "  
 in 1863.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr in Städten und auf dem Lande, auf Gebäude und auf bewegliche Gegenstände aller Art; zum Abschluß von Versicherungen reutpflichtiger Gebäude ist sie durch Vertrag mit der Direction der Rentenbank für Schlessen berechtigt; den gebüßig angemeldeten Hypotheken-Gläubigern versicherter Gebäude gewährt sie volle Sicherheit; bei landwirthschaftlichen Versicherungen den Versicherten erhebliche Vergünstigungen. Sie schließt ferner Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Altersverjorgungsversicherungen jeder Art, sowie Versicherungen auf Waaren gegen die Gefahren des Transportes zu Wasser und zu Lande.

Die Prämien sind billig und fest; Nachzahlungen finden niemals statt; in der Billigkeit ihrer Prämien sätze steht sie keiner andern, soliden Anstalt nach; bei Versicherungen auf längere Dauer gewährt sie bedeutende Vortheile.

Der unterzeichnete Agent nimmt Versicherungsanträge gern entgegen und ist zur Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft bereit. Prospective und Antragsformulare sind bei demselben unentgeltlich zu haben.

Gleiwitz, den 15. April 1865.

**M. Färber,**  
 am Ringe (im deutschen Hause.)

Gut erhaltene Mahagonimöbel zur vollständigen Einrichtung für ein Zimmer, hat zu verkaufen  
 verw. Buchhalter Neumann.

# Anzeige.

Laut Erkenntniß eines Königlichen Kreisgerichts zu Gleiwitz, d. d. Gleiwitz, den 1. April 1865, bin ich von meinem Manne Raphael Wolff rechtskräftig geschieden. Ich bitte daher etwaige Zahlungen nur an mich selbst zu leisten; insbesondere mache ich die Herren Hausbesitzer, die ihre militairische Einquartirung bei mir haben, bei Vermeidung doppelter Zahlung darauf aufmerksam, ihre Beträge hierfür nur an mich selbst oder auf von mir selbst ausgestellte Anweisungen zu zahlen.

Johanna geschiedene Wolff,  
 verwittwete Böhm.

Unsere directen Zufuhren

## Neuen echten amerikanischen Pferdezaubermais

treffen in diesen Tagen ein und offeriren davon zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Breslau.

## Haupt & Schwab.

Belze, Muffe, Mützen &c.  
 übernimmt unter Garantie für jeden Schaden durch Motten und Feuer zur Aufbewahrung über den Sommer gegen sehr billige Vergütung

C. Szymanowski,

Rüschnermeister,

Bahnhofstraße, im Hennigischen Hause.

Dem allgemeinen Verlangen und Bedürfniß, Möbel von Schmutz und Del-Ausschlag leicht zu befreien und gleichzeitig ihnen den ursprünglichen Glanz wieder zu geben, verdient die vom Tapezierer W. Sommer in Berlin, Kochstraße 32 erfundene

## Möbel-Reinigungs- u. Polir-Liniktur

ihrer Billigkeit und leichten Anwendung wegen zur besonderen Beachtung und Benutzung empfohlen zu werden. Die Flasche kostet 7 *Sgr.* 6 *Pfg.* u. 15 *Sgr.* und ist zu haben in Gleiwitz bei Albert Schödon.

# Marktpreise.

(Nach Preuß. Maß und Gewicht.)

In der Stadt	Preis.	Weizen,		Koggen,		Gerste,		Faser,		Erbfen,		Kartoffeln		Stroh,		Een,		Butter.	
		der Scheffel																	
Gleiwitz, den 18. April.	Höchster	2	10	1	5	1	6	2	12	20	5	1	5	24					
	Niedrigster	1	7	1	4	25	18	4	15	1	20								
Ratibor, den 13. April.	Höchster	1	9	1	6	24	1	27	6	3	20	1	21	8					
	Niedrigster	1	7	6	28	6	21	1	24	3	15	24	21						
Oppeln, im März.	Höchster	1	7	6	1	8	22	10	2	2	14	5	1	7	6	22			
	Niedrigster	1	5	4	28	9	20	8	18	18									

Gleiwitz, gedruckt bei Gustav Neumann.

*Neumann.*